

Tal des Friedens sieht. Wenn aber der Tod so plötzlich kommt . . .

Heute wollte sie sich Schminke kaufen, dachte ich. Jetzt aber sah sie aus, als trage sie eine Maske des Grauens. Es war nicht daselbe schöne Mädchen, das ich am Abend hatte atmen sehen . . .

Wir standen stumm im Halbkreis um die Bahre unserer Kollegin. Hier lag sie, widerstandslos auf einem schmalen Holzbrett. Wir standen sprachlos, angetan mit hellen Sommerkleidern, Blumen auf den Hüften, und vor unseren lebendigen Augen lag unsere tote Kollegin, die rechte Hand verkrampft im losen, vollen Haar . . .

„Ja, das war sie,“ flüsterten die Kollegen schein.

Wie sich doch alles verändern kann. Gestern war das kleine Mädchen noch eine Tänzerin. Heute ist sie das Rätsel, die Sphinx der Unsterblichkeit . . .

Noch zeichnen sich ihre Brüste durch den dünnen Seidenstoff ab. Noch glänzt ihr wundervolles blondes Haar und duftet, während ihre halb geöffneten Augen, die niemand hat ausdrücken können, trübe erstarrt sind.

Was sind Schönheit und Jugend? Hier sehe ich die Antwort vor mir, und eine Schwäche überfällt mich. Ich war die erste, die sich überwältigt abwandte.

Ich zerstreue mich gewaltsam.

In der „Bar Riche“ getanzt ein paar Abende. Ich darf an den Tod nicht denken, solange ich lebe.

Die Herren in der Bar finden, ich sei die Lustigste von